

Drucke und
Handschriften
aus fünf
Jahrhunderten.
Die Sammlung
der Gesellschaft
für Kultur und
Wissenschaft
des Maghreb.

**DRUCKE UND
HANDSCHRIFTEN
AUS FÜNF
JAHRHUNDERTEN.
DIE SAMMLUNG
DER GESELLSCHAFT
FÜR KULTUR UND
WISSENSCHAFT
DES MAGHREB.**

INHALT

6	Vorwort
8	Einführung
10	Europäische Drucke (15. bis 21. Jahrhundert)
38	Maghrebinische Handschriften und Frühdrucke (19. Jahrhundert)
50	Personenregister
51	Werkregister
53	Impressum

VORWORT

Harald Müller Leiter des Kulturamtes

Deniz Elbir Interkulturbeauftragter

Fast 2000 Jahre ist es nun her, dass die ersten Maghrebiner die Erftmündung am Rhein erreichten. Die ALA AFRORUM, eine ursprünglich aus Nordafrikanern aufgestellte römische Kavallerieeinheit, war Ende des 1. Jahrhunderts im römischen Novaesium stationiert und hatte ihre Wurzeln in *Africa proconsularis*, also Nordafrika westlich des Nils im heutigen Algerien, Tunesien und Libyen.

Die Geschichte der kulturellen Diversität in Neuss ist also sehr viel älter als gemeinhin angenommen und hat durch das Wirken der Römer einen sehr transkulturellen Charakter. Deutlich wird dies am Beispiel des in Neuss gefunden Grabmals des Feldzeichenträgers OCLATIUS aus dem 1. Jh. n. Chr., auf dem es heißt: „Oclatius, dem Sohn des Carvus / Standartenträger der Reiterschwadron der Afrikaner / einem Tungerer / ließ sein Bruder als Erbe dieses Grabmal setzen.“ Oclatius, ein germanischer Tungrer, aus dem Gebiet um das heutige Tongeren in Belgien, war wie selbstverständlich Teil einer multiethnischen Kavallerieeinheit, die ihre Wurzeln in Nordafrika hatte.

Tausend Jahre später zeichnete sich die nordwestafrikanische Region erneut durch ihr plurales Selbstverständnis aus. Historisch betrachtet gehörte einst auch das maurische *Al Andalus* zum *Maghreb*, also zum Westen des arabischen Kulturraumes. Zwischen 711 n. Chr. und 1492 n. Chr. regierten für fast 800 Jahre muslimische Regenten verschiedene andalusische Reiche, mit einer sehr divers zusammengesetzten Bevölkerung aus Muslimen, Christen und Juden.

So schreibt der Maghreb als Kulturraum zweifelsohne auch eine Geschichte des Austausches und des pluralen Miteinanders. Die als *islamische Blütezeit* bezeichnete Epoche mit ihren wichtigen Kulturzentren im andalusischen Córdoba, irakischen Bagdad und im zentralasiatischen Bucharā, war geprägt durch das Hervorbringen großer zivilisatorischer Leistungen in der Medizin, Mathematik und Kartographie, um nur einige wenige zu nennen. Leistungen, die ohne den Austausch zwischen den Kulturen und der Weitergabe von Wissen aus der Antike nicht hätte stattfinden können, und ohne diese es die europäische Renaissance wohl nicht gegeben hätte. Denn erst die Übersetzerschul-

len in Andalusien und Sizilien, in denen die Standardwerke der Antike, die einst aus dem Griechischen ins Arabische und Hebräische und dort nun ins Lateinische übertragen wurden, machten diese Werke für das europäische Publikum zugänglich.

Aber: Der Erfolg dieser Gesellschaften zeichnete sich auch durch ihre Bereitschaft und Fähigkeit aus, flexibel und agil auf ihre Umwelt zu reagieren. Nicht nur im Umgang mit ihrer inneren Diversität in Bezug auf Ethnie, Religion und Sprache, sondern auch in der Ermöglichung der sozialen Mobilität innerhalb der Gesellschaft. Durchlässig zu sein für alle Teile der Gesellschaft, unabhängig von ethnischer und religiöser Herkunft, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein gelingendes Miteinander. Erfolgreiche Gesellschaften stellten diese Eigenschaften in ihren Blütezeiten unter Beweis. Das Verschwinden dieser Eigenschaften und der Rückfall in Reaktionismus besiegelte in allen Fällen den Verfall und Untergang jener Gesellschaften.

Genau von dieser Flexibilität zeugt die Ausstellung. Die scheinbar zusammenhangslos ausgewählten Exponate in diesem Katalog, stehen in einem großen Sinnzusammenhang: Sie widerspiegeln den offenen und durchlässigen Kulturraum Maghreb, der vermeintlich fremde Elemente absorbierte und dabei in der Lage war, sich selbst neu zu erfinden.

Unser Dank gilt den Leihgebern der Exponate, der GESELLSCHAFT FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES MAGHREB, vertreten durch Herrn RACHID AMJAHAD. Insbesondere aber auch dem Leiter der VOLKSHOCHSCHULE NEUSS, HERRN HEIDE, und der Fachbereichsleiterin FRAU HEBBEN, die ihr Haus für interkulturelle Impulse öffnen und somit diese Ausstellung ermöglichen. ✱

EINFÜHRUNG

Rachid Amjahad Präsident der Gesellschaft für Kultur und Wissenschaft des Maghreb

Unter dem Begriff *Maghreb* verstehen wir nicht den gesamten Norden des afrikanischen Kontinents, sondern lediglich die Regionen des Atlasgebirges und den nordwestlichen Teil der Sahara: Marokko, Algerien, Tunesien im engeren, sowie Libyen und Mauretanien im weiteren Sinn.

Seit der arabischen Eroberung im 7. Jhd. n. Chr. und der damit verbundenen Islamisierung durch die Umayyaden, die vom fernen Damaskus aus regierten, wird die Region als *Maghreb*, also *Westen/Okzident* bezeichnet, als Gegenentwurf zum *Maschrek*, *Osten/Orient*. Dieser Gebrauch des relativen Begriffs Maghreb für das nordwestliche Nordafrika – Maghreb meint eigentlich jedes Land, das westlich vom eigenen Standpunkt liegt – wurde durch den Geographen AL IDRISI (geboren um 1100 n. Chr.) und den Historiker IBN CHALDUN (geboren um 1332 n. Chr.) bestätigt.

Die arabische Literatur spricht auch von der *Dschasirat al Maghreb*, der Insel des Okzidents, die im Westen vom atlantischen Ozean, im Norden und Osten vom Mittelmeer und im Süden von der Sahara begrenzt wird. Inselcharakter hat dieses Gebiet nicht nur in geographischer, sondern auch in kultureller und historischer Hinsicht. Zwar ist die Region Teil des arabischen Kulturraumes, bewahrte für sich allerdings eine nicht zu unterschätzende Individualität. Noch heute kann man beobachten, dass Tunesien verhältnismäßig stärker und Marokko schwächer *orientalisiert* erscheinen.

Ein halbes Jahrtausend lang war der Maghreb Teil des *Imperium Romanum*. Es gab eine gut integrierte Schicht die lateinisch sprach, maghrebiniische Regimenter kämpften im römischen Heer, bedeutende Städte wuchsen auf maghrebinischem Boden und Maghrebener bestiegen selbst den Thron des Imperiums. Es waren auch maghrebiniische Kirchenväter wie der HEILIGE AUGUSTINUS oder TERTULIAN, die den

realistisch denkenden Europäern die noch junge orientalische Religion des Christentums übermittelten.

Der Maghreb als Geburtsstätte der *Arabellion* und des *arabischen Frühlings* ist durch seine gegenwärtige Situation als Herkunftsregion vieler Flüchtlinge und Hauptroute der Flucht nach Europa erneut in die Schlagzeilen geraten. Dabei ist die relative Unkenntnis über diese Region immer noch vorherrschend. Möge diese Ausstellung einen Perspektivwechsel herbeiführen und so manches Klischee ins rechte Bild rücken.

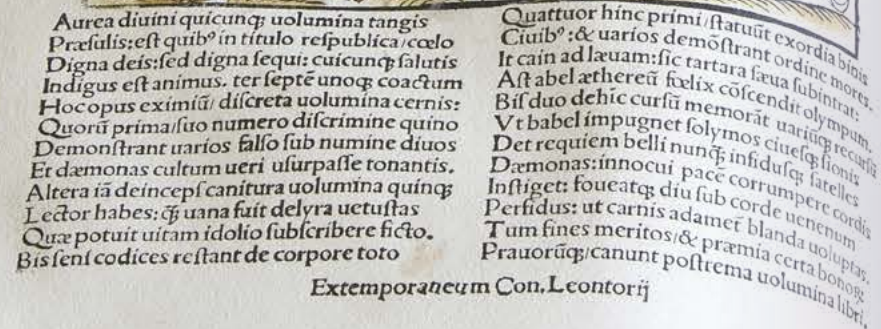
Der vorliegende Katalog, der die Ausstellung begleitet, ist keine plane Wiedergabe der Ausstellung, sondern selbst ein eigenständiges Werk, das auch mit Exponaten bestückt ist, die thematisch nichts mit dem Maghreb zu tun haben. Diese Offenheit widerspiegelt die offene maghrebiniische Gesellschaft, die seit der Antike stets auch selbst Zufluchtsort für viele Verfolgte und Minderheiten war und immer noch ist.

An diese Stelle sei allen Leihgebern von Herzen für ihr Vertrauen gedankt. Großer Dank gebührt ebenfalls dem KULTURAMT DER STADT NEUSS und Herrn DENIZ ELBIR für sein großes Engagement, das weit über das Berufliche hinausgeht und auch dafür, sich auf ein solches Abenteuer einzulassen. Großer Dank gebührt auch der marokkanischen CHAABI-BANK DÜSSELDORF, die dank einer großzügigen Zuwendung nebst der Vollfinanzierung der Vitrinen diese Ausstellung erst möglich gemacht hat. ✿

EUROPÄISCHE

DRUCKE

15. — 21. JAHRHUNDERT

[illegible]



1a ↑

3a ↓



Nº 1
Sancti Aurelli Augustini Hipponensis (354–430)
Episcopi Operum
erschienen 1729, Venetiis (Venedig)
8 Bände

Monumentale venezianische Ausgabe mit einer schönen Drucker-
marke und zahlreichen Textkupfern nebst zwei ganzseitigen
Kupfern, die vom venzianischem Humanisten JOANNES BAPTIS-
TA ALBRIZIUS besorgt ist. Gebunden in Pergament der Zeit mit
handschriftlichen Titel auf dem Buchrücken. Elf Teile in acht
Bänden.



1b ↑

Nº 2
Sancti Aurelli Augustini Hipponensis (354–430)
Opera Omnia; De Civitate Dei (der Gottesstaat) u. a.
erschienen 1505–1506, Basel
11 Bände

Es zählt zu den Glücksfällen der Kulturgeschichte des Abend-
landes, dass Augustins Schriften, von wahrscheinlich zahlrei-
chen bisher noch nicht aufgefundenen Briefen und Predigten
abgesehen, im großen und ganzen erhalten blieben. Kaum war
der Buchdruck erfunden, veröffentlichten Amerbach, Petri und
Froben 1506 die erste Gesamtausgabe der Werke Augustins.
Dieses Projekt war so umfangreich und aufwendig, dass es nur
drei Basler Drucker-Verleger gleichzeitig realisieren konnten:
JOHANN AMERBACH, JOHANN PETRI, JOHANN FROBEN, die *drei*
Hansen oder *Johannes tres*, wie sie sich im Druckervermerk auf
der letzten Seite des letzten Bandes stolz nannten. Ebenfalls ein
Glücksfall zählt die Tatsache, dass unser Archiv über diese sehr
seltene Gesamtausgabe verfügt. Alle Einbände sind aus der Zeit.
Schöne Einbände aus Kalbsleder mit Blindprägung, Messing-
schließen und floralen Motiven ... der Stolz unserer Sammlung.



2b ↓

Nº 3
Marcus Tullius Cicero
Orationes
erschienen 1529, Parisiis (Paris)
4 Bände

Erster Druck dieser Ausgabe des Hofdruckers ROBERT ESTI-
ENNE mit der berühmten Olivenbaum-Druckermarke. Schöne
breitrandige Ausgabe mit einem Ziegenledereinband aus dem 17.
Jahrhundert und einem Wappensupralibros und Goldschnitt.
Wohl aus fürstlichem Besitz.



3b →



4a ↑



4b ↑

Nº 4

Wiguleus zu Lauterbach Hundt (1514–1588)

**Bayrisch Stammes-Buch: von Den Fürsten, Graven, Herren
auch andern alten Adelichen Bayrischen Geschlechten**

erschienen 1586, Ingolstadt

2 Bände

Maßgebliches Werk dieses bemerkenswerten bayerischen Gelehrten und Staatsmanns über die bayerischen Adelsfamilien aus dem hohen Mittelalter. Die vorliegende Ausgabe war im Bestand des historischen Seminars der Universität zu München.



5a ↓

Nº 5

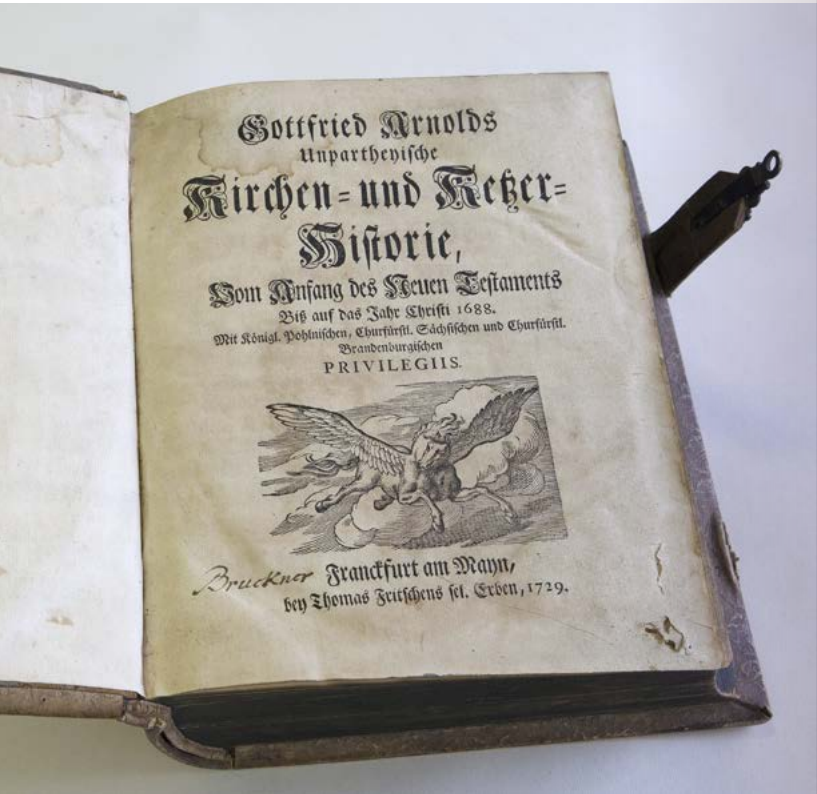
Gottfried Arnold (1666–1714)

Gottfried Arnolds Unpartheyische Kirchen- und Ketzer-Historie

erschienen 1729, Franckfurt am Mayn

2 Bände

Die hier ausgesellte Ausgabe stammt aus dem Bestand des Philosophen DR. LARRY STEINDLER. Gottfried Arnold war bedeutender Theologe und Anhänger der *wirtembergischen Kirche*. In diesem Werk beschreibt er eindrucksvoll den Verfall des Glaubens und der Kirche. Das Werk war seinerzeit ein Bestseller und fand großen Erfolg. Für die Rezeption der allgemeinen Kirchengeschichte ist dieses Werk unabdingbar.



5b →



7 ↑

Nº 6

Pierre Mortier (Hrsg.)

**Histoire du Vieux et du Nouveau Testament.
Enrichie de plus de quatre cens figures en Taille-Douce.**

erschienen 1700, Anvers

2 Bände

Die mehr als 400 scharf gestochenen Kupfern sind eine wahre Augenweide. Groß-Folio. Kalbslederbände der Zeit auf sechs Bündeln mit floraler Rückenvergoldung, dreifachen Goldfileten auf beiden Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung. Die aktuellste Anschaffung des Archivs.

Nº 7

Johann Hübner (1668–1731)

Kurze Fragen aus der politischen Historia

erschienen 1718, Leipzig

11 Bände

Hübner war ein Vertreter der katechetischen Lehrmethode und verfasste daher einen Teil seiner Werke im Frage-Antwort-Wechsel. Seine *Kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie* war das erste Schulbuch der Geographie und bahnte diesem Fach den Weg in den Unterricht.



LUC XVI. n. 1.
Calphurnius van den Borchman, in den Afdeling. Lasteren.
Le Parole de l'Enfant prodigue, de l'Enfant prodigue, de l'Enfant prodigue.



De Houten, p. 1. van den Borchman.

La parabole de l'enfant prodigue.

Saint Luc, chapitre xv. vers. 11—32.

La parabole de l'enfant prodigue est un des endroits de tout l'Evangile où la tendresse de Dieu pour les hommes, nous est dépeinte avec les traits les plus vifs, & les plus propres à toucher les cœurs. Notre Seigneur introduit dans cette parabole un père qui avoit deux fils, dont le plus jeune s'éloigna par un esprit de libertinage de la maison de son père; tandis que l'autre plus sage & plus judicieux, demeura toujours auprès de lui, & fut appliqué à ses affaires. Le fils qui est ici dépeint obtint de son père par ses grandes instances la portion des biens qui pouvoient lui appartenir dans la famille, & après les avoir reçus, il partit, & s'en alla en un pays fort éloigné. Se trouvant ainsi maître de sa conduite, & ne dépendant plus de personne, il ouvrit son cœur à tous les plaisirs, & s'abandonna à la débauche. La profusion qu'il faisoit de son argent leur bien-tôt réduit à la pauvreté, de sorte que ne sachant plus comment vivre, il se mit en service dans une maison de ce pays-là. Comme il n'avoit ni adresse, ni expérience pour être employé à des choses qui pussent un peu lui faire honneur, il fut contraint de se prêter aux ministères les plus vils, & son maître ne voulant pas le garder dans sa maison, où il auroit trouvé à peu près toutes ses commoditez, le relegua à la campagne dans quelque une de ses métairies, pour y garder les pourceaux. Un homme qui étoit né juif ne pouvoit descendre gueres plus bas, ni rien faire de plus opposé à l'esprit de sa nation, laquelle avoit une aversion insurmontable pour les pourceaux, jusques-là que le nom même en étoit si odieux, que pour ne le pas prononcer ils le marquoient par ces mots *une chose abominable*, ou par tel autre détour de paroles. La cherté des vivres qui étoit survenue en ce pays-là, dans le temps que ce jeune débauché commença de se trouver sans argent, continuoit toujours, & son occupation étoit si petite qu'elle ne pouvoit pas lui donner de quoi subsister. Les pourceaux ne païssoient que l'herbe, & la disette de toute sorte de fruits étoit si grande, que les gens du pays ramassoient avec soin tous ces fruits sauvages qu'on laisse ordinairement tomber des arbres pour être mangés des pourceaux. Ce malheureux jeune homme n'en trouvant point à la campagne, prioit tout le monde de lui en donner, mais la cherté étoit trop grande, & la charité trop petite pour faire de ces présents, tout vils qu'ils étoient, à un inconnu & un étranger. Après qu'il eut souffert quelque temps toutes ces incommoditez, il fit de profonds retours sur lui-même, il s'accusa d'être lui seul la cause de tous ses malheurs, & s'étant dit plusieurs fois dans les regrets dont son ame étoit déchirée: Il y a plusieurs domestiques dans la maison de mon père, qui vivent dans l'abondance, & moi, je suis réduit pour vivre à garder les pourceaux, & encore je meurs de faim; il prit enfin la résolution de retourner en son pays, & de s'aller jeter aux pieds de son père, en lui disant avec larmes: Mon père, j'ai péché contre le ciel, & contre vous: je ne suis pas digne que vous me regardiez comme votre enfant; traitez-moi seulement comme un de vos domestiques. Avec cette pensée, & plein de confiance en l'affection paternelle, il partit, & s'en retourna dans son pays. Comme il approchoit, son père le vit, & le reconnut. Son cœur s'émut à cette première vue, & cette émotion même, qui étoit la voix secrète de la nature, lui confirma encore que c'étoit là son fils. Il n'attendit pas qu'il fut venu, il courut à sa rencontre, se jeta à son col, & le baisa. Le fils touché de sa bonté, & sensible à ces bontés inespérées que son père lui témoignoit, lui fit confession de ses manquemens, & se jetant à ses pieds, il lui demanda pour toute grâce, qu'il pût manger du pain chez lui, à la table des domestiques. Son père s'attendrit encore davantage sur son fils, en le voyant si humilié, & dans un état si peu digne de sa naissance. Il lui fit promptement apporter par ses serviteurs les plus beaux habits qu'il eût dans sa maison, & pour mieux témoigner qu'il le recevoit comme son fils, & non pas comme un domestique, il lui fit donner des souliers, avec un anneau d'or, qui étoient en ce temps-là des marques d'une personne libre, & il fit appeler son frère aîné, qui avoit toujours demeuré auprès de son père, en fils sage & obéissant, étoit à la campagne lors que l'autre arriva. Comme il approchoit de la maison il entendit qu'on y jouoit des instrumens de musique, & il vit que tout le monde y étoit dans une allégresse extraordinaire. Il en demanda le sujet, & on lui dit que son frère étoit de retour. Au lieu de se réjouir de cette nouvelle, & de son père avoir fait à ce débauché, tout triste & tout chagrin du bon accueil que la maison, & l'alla conjurer d'entrer, & de prendre part à sa joie. Ce fils dur & superbe eut l'insolence de lui reprocher qu'il n'avoit eu aucun égard à son assiduité, & à ses services, au lieu qu'il n'épargnoit rien pour ce fils indigne, qui avoit follement dépensé tous ses biens avec d'autres débauchez comme lui, & avec des femmes de mauvaise vie. Il est vrai, lui dit ce bon père, qui toi-mêmes ne falloit-il pas se réjouir du retour de celui-ci, qui est ton frère: je l'avois cru mort, & je le vois en vie; je le croyais perdu pour jamais, & je l'ai recouvré. Cette parabole étoit une peinture admirable de la jalouzie des Scribes, & des Pharisiens, contre les publicains, & les autres pécheurs que Jésus-Christ recevoit en grâce: & elle représentoit en général l'humeur fière & jalouse des Juifs, contre les Gentils, lors que Dieu les a reçus dans son Eglise; comme on le verra plus au long dans la parabole du père de famille qui envoie dès le point du jour des vignerons à sa vigne.



8 ←

№ 8
Johann Jakob Brucker (1696–1770)
Kurze Fragen aus der philosophischen Historie
erschienen 1734, Ulm
7 Bände

Die vorliegende Ausgabe zur philosophischen Historia brachte Brucker begeisterte Rezensionen in der aufgeklärten Welt und floss in das Paradewerk der Aufklärung ein – und das ist kein Geringeres als Diderots *Encyclopédie*. Schönes sauberes Exemplar aus dem Besitz von DR. LARRY STEINDLER.

№ 9
Jean Baptiste Gramye (1579–1635)
Respublica Namurcensis, Hannoniae et Lutsenburgensis
erschienen 1634, Amsterdam: Erstausgabe

Das Hauptwerk des vielseitigen flämischen Gelehrten J. J. GRAMYE, der sich in der Gelehrtenwelt als Historiker, Geograph und Linguist verdient gemacht hat. Das vorliegende Exemplar in Pergament der Zeit stammt aus Privatbesitz und befindet sich im Archiv als Dauerleihgabe.

№ 10
Johann Jacob Woyts (1671–1709)
**Gazophylacium medico-physicum,
oder Schatz-Kammer medicinisch- und natürlicher Dinge;
mit Fleiss übersehen, verbessert und vermehret
von Johann Ernst Hebenstreit**
erschienen 1784, Leipzig

Hauptwerk des Königsberger Arztes JOHANN JACOB WOYT. Umfassendes Kompendium von Rezepten, Heilmitteln und -kräutern, Mineralien und Metallen; alphabetisch geordnet und mit umfangreichem Register und den oft fehlenden Kupfern. Aus Privatbesitz.

№ 11
Hans Sachs (1494–1576)
**Sehr Herrliche, Schöne und warhaffte Gedicht
Geistlich und Weltlich allerley art, als ernstliche Tragödien,
liebliche Comödien, seltzame Spiel, Kutzweilige Gespräch,
sehnliche Klagreden, wunderbahre Fabel,
sampt andern lächerlichen Schwäncken und Bossen.**
erschienen 1570, Nürnberg
5 Bände

Zweiter Druck der Erstausgabe in Folio. Mit einem Titelholzschnitt und zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Schweinslederband der Zeit mit Blindprägung auf Holzdeckeln und zwei Metallschließen. Vollständige Ausgaben befinden sich heute nur noch in öffentlichen und staatlichen Sammlungen.

8 ←

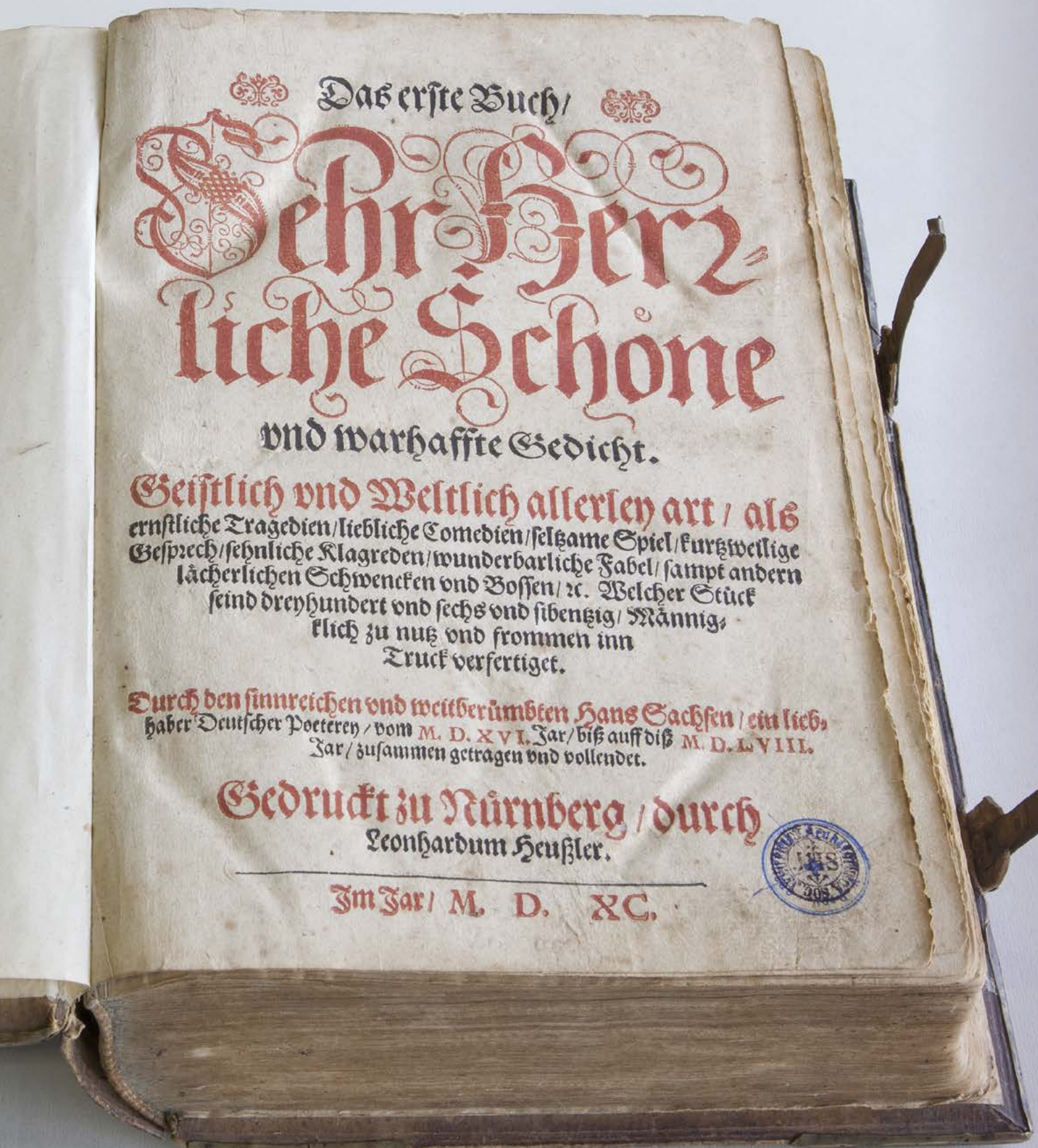


10a ↑

10b ←



11a ↓



№ 12

Hans Sachs (1494–1576)

Sehr Herrliche, Schöne und warhaffte Gedicht
 Geistlich und Weltlich allerley art, als ernstliche Tragödien,
 liebliche Comödien, seltsame Spiel, Kutzweilige Gespräch,
 sehnliche Klagreden, wunderbahre Fabel,
 sampt andern lächerlichen Schwäncken und Bossen.

erschienen 1612–1616, Kempten

5 Bände

Erste Große Quartausgabe des Meistersingers aus Nürnberg in schönen Pergamentbänden und handschriftlichem Rückentitel. So vollständig sehr selten. Aus Privatbesitz, davor ehemaliger schweizerischer Staatsbesitz.



№ 13

F. Thomae Fazelli Siculi (1498–1570)

F. Thomae Fazelli Siculi ... De rebus Siculis decades duae,
 nunc primum in lucem editae. His accessit totius operis index
 locupletissimus

erschienen 1558, Panormi (Italien)

Der Autor gilt als der Vater der sizilianischen Geschichte und wird oft in einem Atemzug mit dem großen römischen Geschichtsschreiber LIVIUS genannt (sizilianischer Livius). Schöne breitrandige Ausgabe in Kalbsleder der Zeit gebunden und reiche Blindprägung, figürliche Darstellungen auf dem Einband und vieles mehr.

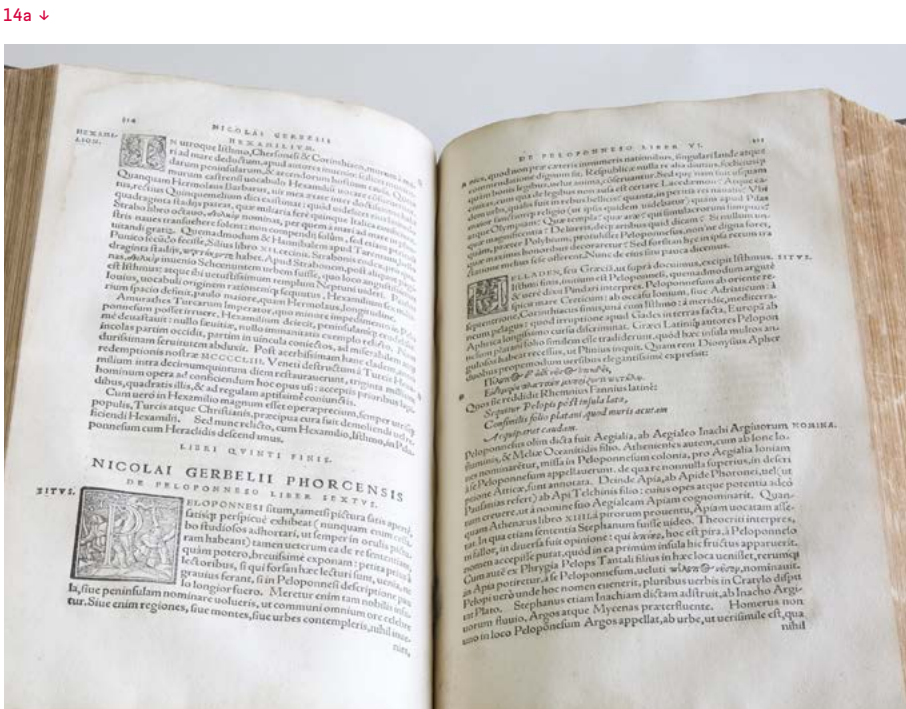


Nº 14
Nicolai Gerbelij (1485–1560)
Phorencis, pro declaratione picturae sive descriptionis
Graeciae Sophiani libri septem
erschienen 1550, Basel

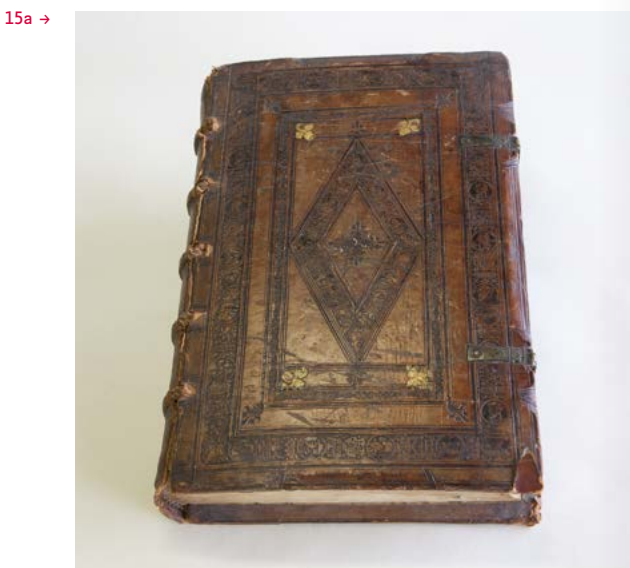
NICOLAS GERBELIUS war ein deutscher und europäischer Humanist von Rang. Freundschaftliche und gelehrte Kontakte knüpfte er u.a. zu ERASMUS VON ROTTERDAM, EUCLIN und PHILIPPE MELANCHTHON. Ein streitbarer Geist und Autor zahlreicher Pamphlete sowie geographischer Werke über das antike Griechenland.

Nº 15
CODIX THEODOSIANUS / Jacques Cujas (1522–1590)
Codicis Theodosiani libri xvi.
Quam emendatissimi, adiectis quas certis locis
fecerat Aniani interpretationibus. Ex his libris nunc primum
integri prodeunt vi. vii. viii. xvi. ceteri aucti sunt inumeris
Constitutionibus
erschienen 1566, Ludguni (Lyon)
5 Bände

Umfangreiche Sammlung vom Vorjustinianischen Recht und maßgebliches Quellenwerk zur Historie des römischen Rechts. Cujas' Verdienst bei dieser Ausgabe besteht vorzüglich darin, dass er zuerst das fünfte, siebte und achte Buch des echten *Codex Theodosianus*, nebst Ergänzungen des sechzehntechn Buchs lieferte. Die hier ausgestellte Ausgabe ist aus ehemaligem Klosterbesitz. Kunstreicher Einband der Zeit aus Kalbsleder mit reicher Blindprägung, figürliche Darstellungen und Wappenholzschnitt auf der Rückseite der HTS und zahlreiche Textholzschnitte. Die Schließen wurden erneuert nebst Restaurierungsspuren. Privatbesitz.



14a ↓



15a →



15b ↑



14b ↓



16a



17b ↑

Nº 16
Flavius Josephus (37—100)
Des hochberühmten Jüdischen Geschicht Schreibers, Flavii Josephi, Historien und Bücher, als: Zwanzig von alten Jüdischen Geschichten. Sieben vom Jüdischen Krieg der Stadt Jerusalem und des ganzen Landes Zerstörung ...
erschienen 1687, Franckfurt am Maÿn

Ein Meister- und Standardwerk der jüdischen Geschichte vom hochgelehrten jüdisch-römischen Geschichtsschreibers FLAVIUS JOSEPHUS, der eigentlich *Joseph ben Mathitjahu* hiess. Pergamenteinband der Zeit mit einem schönen ganzseitigem Kupfer. Aus ehemaligem Besitz von DR. LARRY STEINDLER. Privatbesitz.

Nº 17
Niklas von Wyle (1410—1479)
Eurialus und Lucretia
(Enea Silvio Piccolomini: *De duobus amantibus*)
erschienen um 1477 – vor dem 14. Januar 1478,
Straßburg: Heinrich Knoblochtzter

Einziger Inkunabel im Bestand des Vereinsarchivs. Gotische Type, zwei Kolonnen. Mit Druckermarken in Rotdruck. Rubriziert. Mit eingemalten Initialen in Rot und Blau, 4 große Initialen in Gold und Farben mit floralen Ausläufern. Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit Metall-Eckbeschlägen; Verwendung einer Handschrift auf Pergament im vorderen Inneneinband (wohl aus einem Antiphonar). Dauerleihgabe aus Privatbesitz.



16b ↓

Nº 18
Jakob Beinhart (1460—1525)
Der eheliche Brautkrantz, von achterley Tugentrosen zusammen geflochten, durch Jacobum Beinhart von Breszlaw.
erschienen 1603, Nürnberg

Dieses prosaische Werk des schlesischen Malers- und Bildhauers JAKOB BEINHART mit den schönen altkolorierten Holzschnitten gehört mit großer Wahrscheinlichkeit zu den seltenen Drucken der gesamten Buchdruckgeschichte des frühen 17. Jahrhunderts. Stark restaurierungsbedürftig. Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Nº 19
Noël-Jacques Pissot
Description des Principales du cabinet de s.A.s. Monseigneur le Duc d'Orléans.
erschienen 1780, Paris
5 Bände

Monumentaler Katalog, in dem sämtliche Kunstwerke des einst mächtigen und kunstsinnigen Herzogs von Orléans verzeichnet und mittels Kupferstiche abgebildet sind. Neuanschaffung mit Mitteln der Chaabi-Banque-Düsseldorf.

↓ 19a ↓↓ 19b



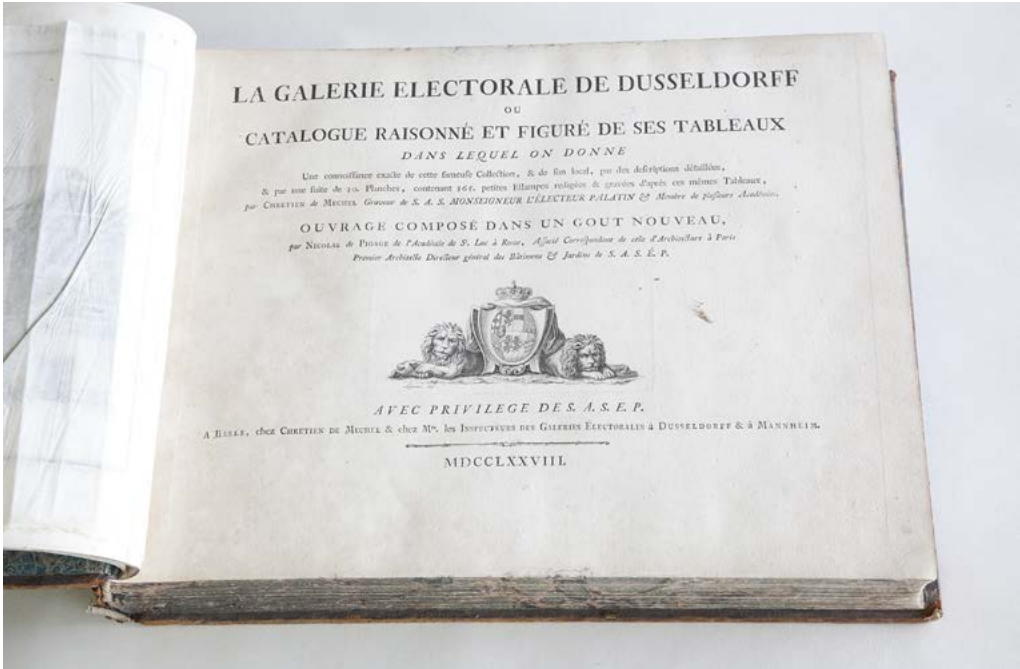
19c ←



18a ←



18b ↑



20a ↑



20b ↓

21a ↓



21b ↑

Nº 20
La Galerie électorale de Dusseldorf
ou catalogue raisonné et figuré de ses tableaux
erschienen 1778, Basel

Katalog der Gemäldegalerie des Kurfürsten JOHANN WILHELM
VON DER PFALZ in Düsseldorf

Nº 21
Samuel Richardson (1689—1761)
Clarisse Harlowe
erschienen 1785, Genève
10 Bände

RICHARDSON begründete die Schule des psychologischen Ro-
mans in der Blütezeit der Aufklärung. Sein Briefroman *Clarisse*
Harlowe war seinerzeit ein Bestseller und beeinflusste viele Au-
toren auf europäische Ebene, unter anderem GELLERT, ROUS-
SEAU, GOETHE und viele weitere. Die schöne breitrandige Aus-
gabe in französischee Übersetzung mit den Kupfern von CHO-
DOWIECKI entstammt ursprünglich einer Privatsammlung und
gehört zum Grundstock der Sammlung.

Nº 22
Ovid(ius) (43 v. Chr.—17 n. Chr.)
Les œuvres galantes et amoureuses
erschienen 1786, Londres

Die Liebesgedichte dieses römischen Klassikers – hier in einer
wunderschön gebundenen Lederausgabe in französischer Spra-
che – machten ihn zu einem gefeierten Dichter in der Augus-
tus-Ära. Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Nº 23
Driss ben Hamed Charhadi (1937—1986)
Ein Leben voller Fallgruben
erschienen 1985, Nördlingen
5 Bände

Vom amerikanischen Schriftsteller PAUL BOWLES, der bis zu
seinem Tod in der marokkanischen Hafenstadt Tanger lebte, be-
sorgte Ausgabe. Da der Autor weder lesen noch schreiben konn-
te, wurden die Erzählungen auf einem Tonband aufgezeichnet,
bevor Paul Bowles sie ins Englische übertragen ließ.



22a ←



22b ↑

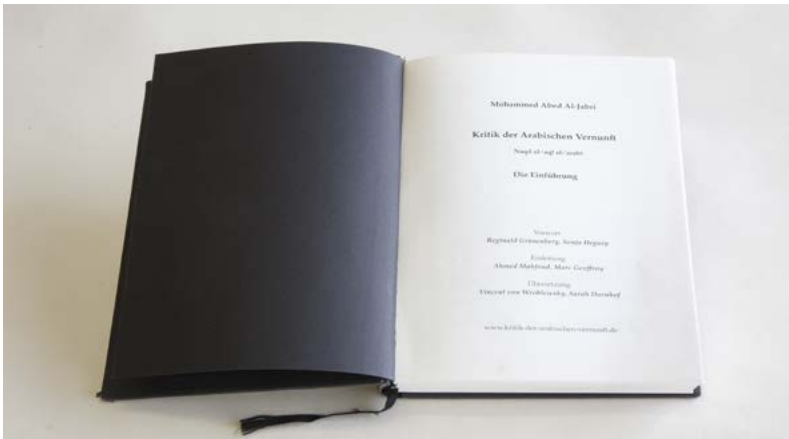


22c ↑

23a ↓



23b →

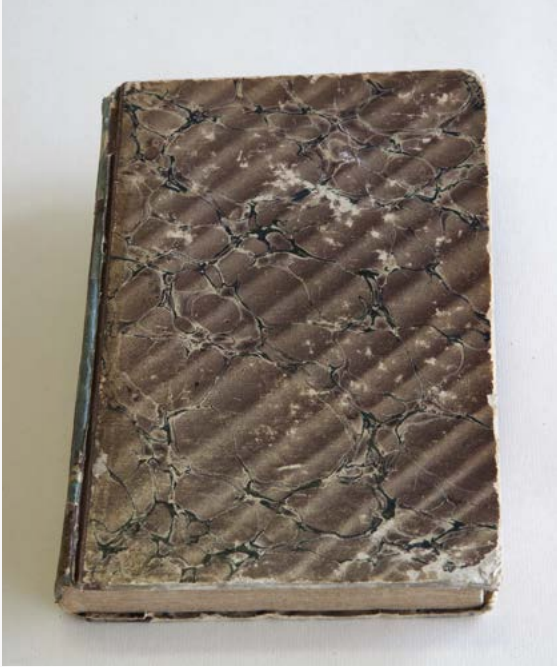


24 ↑



25 ↓

27a ↓



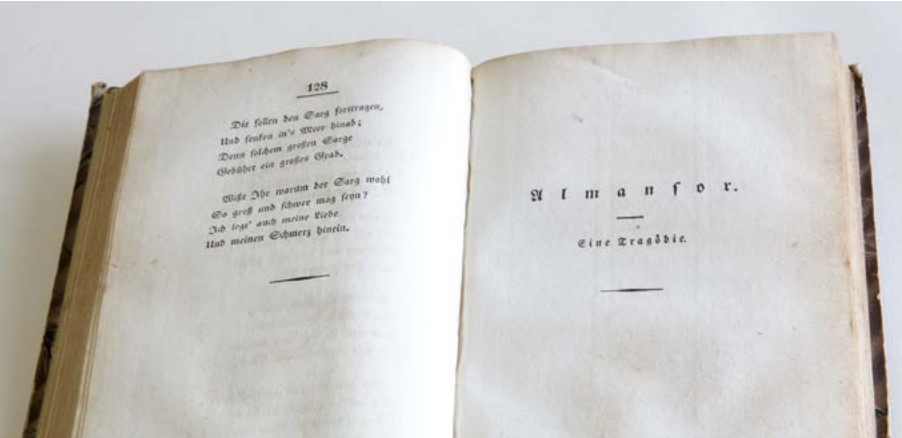
26a →



26b ↓



27b →



Nº 24
Mohammed Abd Al-Jabri (1935–2010)
Kritik der Arabischen Vernunft
erschienen 2009, Berlin

Nº 25
H. Schuchardt
Berberische Hiatusstilgung
erschienen 1916, Wien

Nº 26
Heinrich Heine (1797–1856)
Heine's Werke, herausgegeben von Heinrich Laube
erschienen 1884–1888, Wien, Prag, Leipzig
6 Bände

CHAJIM BEN SAMSON – wohl sein jüdischer Name – bzw. der Autor der viel besungenen *Loreley* gilt zurecht als Dichter der Romantik und gleichzeitig als ihr Bezwingen. Sein Œuvre gilt noch heute als unumstritten Mit zahlreichen Illustrationen von Wiener Künstlern. Reich illustrierte Originalleinen-Bände. Hervorragend illustrierte Ausgabe in dekorativen Einbänden.

Nº 27
Heinrich Heine (1797–1856)
Tragödien, u. a. Almansor
erschienen 1823, Berlin
10 Bände

Die vorliegende Ausgabe von Seltenheitswert enthält die Tragödie *Almansor* in Erstdruck, welche im gleichen Jahr in Braunschweig uraufgeführt wurde. Die Handlung spielt um 1500 in Granada, wo der junge Maure Almansor aus dem Exil in seine Heimatstadt zurückkehrt in der Hoffnung, seine geliebte Zuleima wieder zu sehen, die zum Christentum konvertiert ist. Schönes Exemplar mit einem Romantikerbuchrücken. Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Nº 28

Friedrich Schiller (1759—1805)

Schiller's sämtliche Werke, u.a. Don Carlos

erschienen 1835, Stuttgart und Tübingen

12 Bände

Rechmäßige Gesamtausgabe in Originalhalbleder-Bänden. Der hier ausgestellte Band enthält u.a. Schillers viel vertonte und hochberühmte Tragödie *Don Carlos* oder Leben und Sterben des spanischen Infanten und einstigen Thronerben PHILIPP II. VON SPANIEN. Der berühmte Zitat ›*Sir, geben Sie Gedankenfreiheit*‹ stammt aus dieser Tragödie. ANTONIO VIVALDI komponierte dazu eine Oper mit dem gleichnamigen Titel.



28 ↓

Nº 29

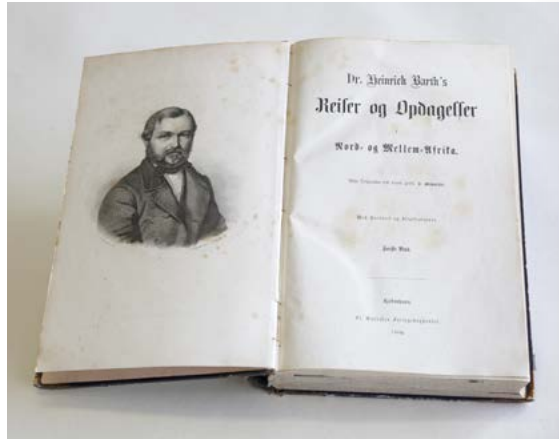
Heinrich Barth (1821—1865)

Reisen und Entdeckungen in Nord- und Centralafrika
in den Jahren 1849 bis 1855

erschienen 1860, Kopenhagen

2 Bände

HEINRICH BARTH studierte in Berlin Geographie, Sprachwissenschaften und Altertumskunde. 1845 bis 1847 bereiste er von Gibraltar aus Nordafrika, Palästina, Kleinasien und Griechenland. 1848 bis 1850 schloss er sich mit ADOLF OVERWEG der Expedition des Engländers JAMES RICHARDSON durch das Innere Nordafrikas an. Nach beider Tod (1852) erforschte er allein die Sahara und den heutigen Sudan; er gewann neue ethnographische, geographische und sprachwissenschaftliche Erkenntnisse. Das hier vorliegende Exemplar ist in dänischer Sprache mit den Stahlstichen und zahlreichen Textholzstichen.



29 ↑

Nº 30

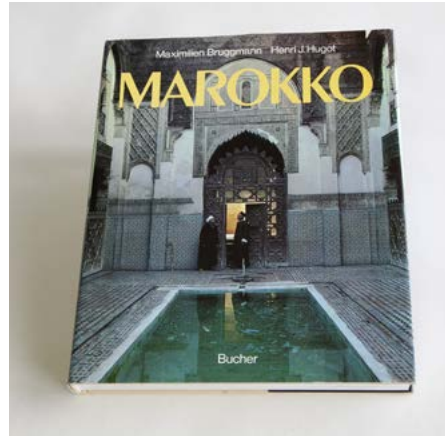
Maximilien Bruggmann

Marokko

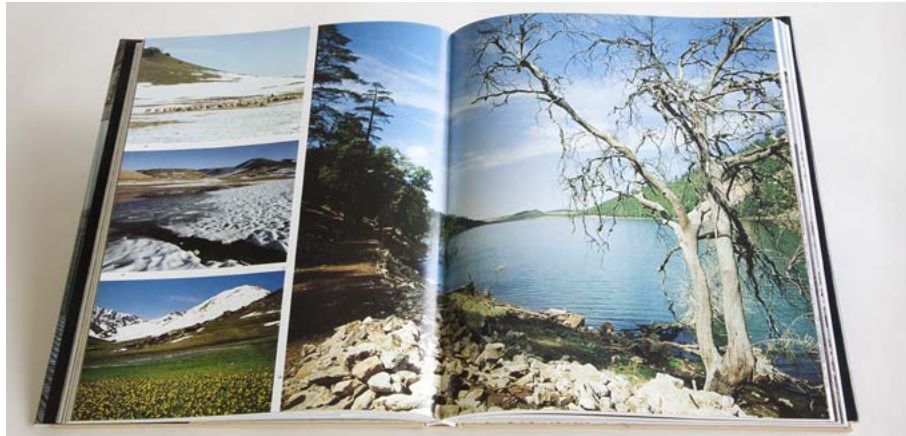
erschienen 1989, München und Luzern

Reich illustrierter Bildband nebst gründlicher Recherche mit schönen und seltenen Aufnahmen aus dem Sonnenreich.

30a ↓



30b ↓



31 ↑

Nº 31

Werner Wrage

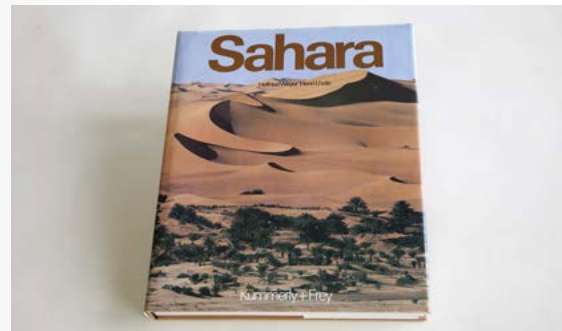
Nordafrika: Volk und Landschaft zwischen Rif und Nil

erschienen 1942, Leipzig

2 Bände

Zahlreiche Farbfotos und Holzstiche. Auf dem Vorsatz des ersten Bandes befindet sich eine Widmung des Verfassers in arabischen Lettern, datiert *Hamburg, Weihnachten 1944*. Der Schubser ist mit nordafrikanischen beziehungsweise masirischen Textilmustern bedruckt.

32a ↓ 32b ↓↓



Nº 32

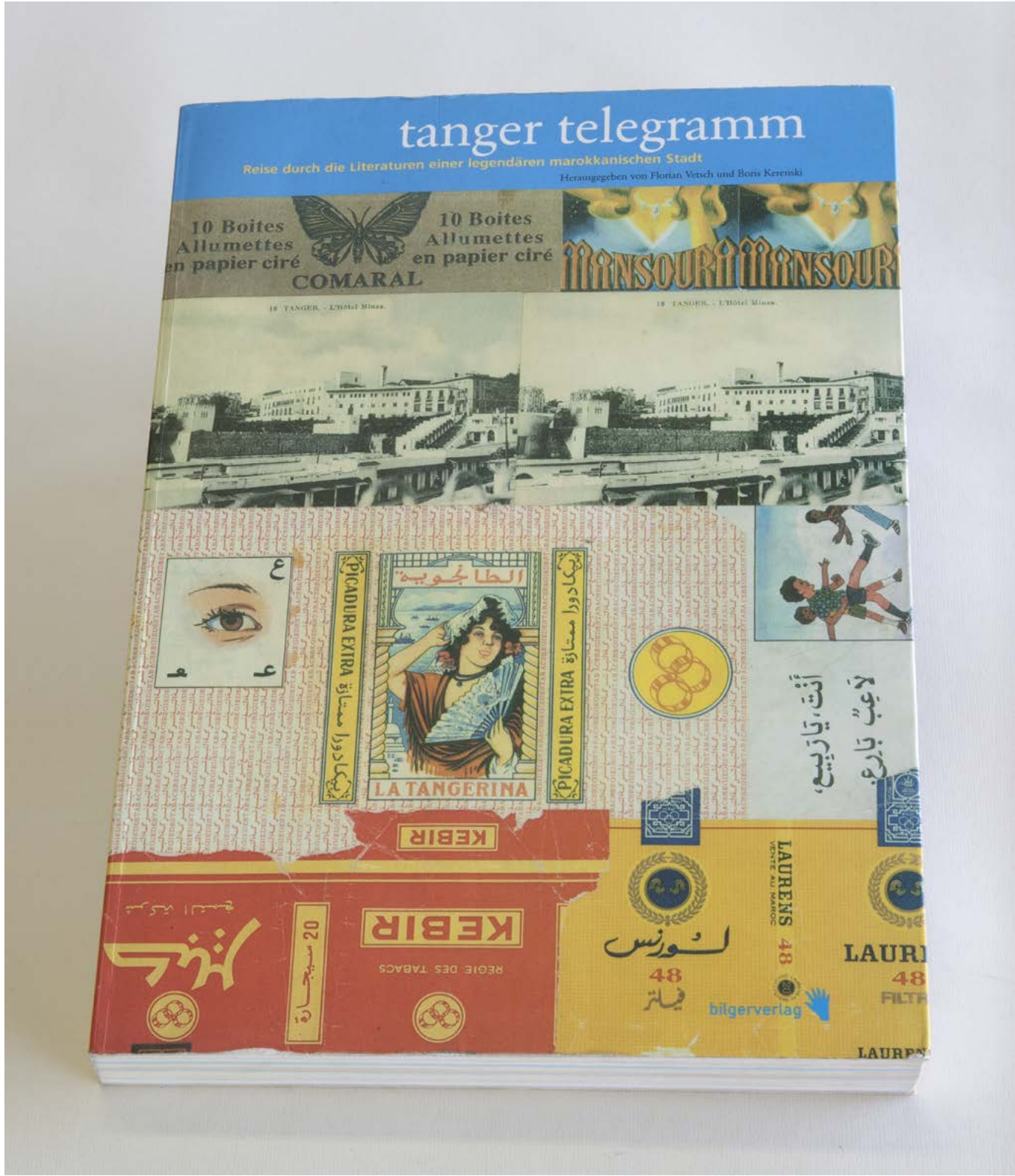
Helfried Weyer u. a.

Sahara

erschienen 1980, Bern

12 Bände

Mehr als vier Jahrzehnte besuchte der Fotograf HELFRIED WEYER die Sahara und zeigt die erstaunliche Vielfalt in ausdrucksstarken Bildern. Spannend und informativ führt er durch diese faszinierende Landschaft. Er berichtet von der Bedeutung der Felsbildkunst und begleitet eine Salzkarakawane durch die Ténéré. Faszinierende Farbaufnahmen.



34 ↑

Nº 33
Albrecht Wirth
Der Kampf um Marokko
erschienen 1930, München

»Die Welt ist ein Pfau und Marokko ist sein Schweif«, so lautet der erste Absatz dieser bemerkenswerten Monographie über das Königreich aus den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts, allen voran eine ausführliche Beschreibung über den heldenhaften Widerstand der RIFKABYLEN uvm. Mit 1. Karte und zahlreichen Abbildungen.



33a ←

33b ↓

Nº 34
Florian Vetsch & Boris Kerenski (Hrsg.)
tanger telegramm
erschienen 2004, Zürich

»Florian Vetsch und Boris Kerenski nehmen Sie mit auf eine faszinierende Reise in eine Stadt, deren Name allein schon pure Poesie ist: TANGER. Es ist die erste deutschsprachige relevante Textsammlung durch die Literaturen des 20. Jahrhunderts, beginnend mit einem Text von HANS CHRISTIAN ANDERSEN aus dem 19. Jahrhundert, mit der Erinnerung an eine weisse Stadt, umgeben von grünen Hügeln, der man sich von Europa aus nur auf dem Seeweg nähern konnte – an ein Tanger, das es so nicht mehr gibt.«



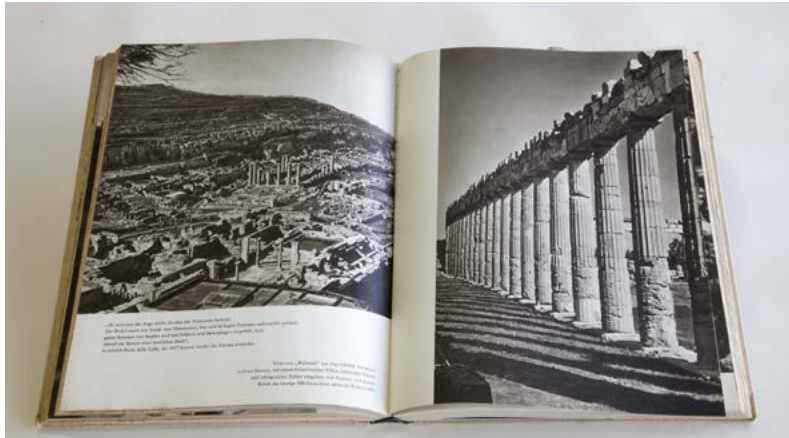
Nº 35
Verband ehemaliger Angehöriger Deutsches Afrika-Korps e.V.
in Verbindung mit dem Rommel-Sozialwerk (Hrsg.)
Schicksal Nordafrika: zwischen Wüste und Meer
erschienen 1954, Döffingen
2 Bände

Reichbebildeter Einband mit populärwissenschaftlichen Texten über Geschichte und Kultur dieser Region nebst einer ausführlichen und bildhaften Darstellung des deutschen Afrikacorps unter der Führung von Generalfeldmarschall ROMMEL.



35a ←

35b ←



MAGHREBINISCHE
HANDSCHRIFTEN
UND FRÜHDRUCKE

19. JAHRHUNDERT



38a ↑

38b ↑

Nº 36

Imam Al Jazouli (Abu Abdullah Muhammad ibn Sulayman
ibn Abu Bakr al-Jazuli al-Simlali), gestorben 1465 in Marokko

Dala'il al-Khayrat

Hier eine maghrebinische Handschriftenausgabe aus den Anfängen des 19 Jahrhunderts mit den schönen Handzeichnungen der heiligen Stätten des Islams (Mekka, Medina und Beit al-Maqis bzw. Jerusalem) aus der Sammlung des Vereins.

Nº 37

Imam Al Jazouli (Abu Abdullah Muhammad ibn Sulayman
ibn Abu Bakr al-Jazuli al-Simlali), gestorben 1465 in Marokko

Dala'il al-Khayrat

Eine maghrebinische Handschriftenausgabe aus den Anfängen des 19 Jahrhunderts mit den schönen Handzeichnungen der heiligen Stätten des Islams (Mekka, Medina und Beit al-Maqis bzw. Jerusalem) ebenfalls aus der Sammlung des Vereins.

Nº 38

Imam Al Jazouli (Abu Abdullah Muhammad ibn Sulayman
ibn Abu Bakr al-Jazuli al-Simlali), gestorben 1465 in Marokko

Dala'il al-Khayrat

Maghrebinische Handschrift um 1840 aus dem Süden Marokkos.

Nº 39

Muhammad ibn Ismā'il ibn Ibrāhīm ibn al-Mughīra al-Buchārī al-Dschu'fī
(Imam al Bukhari)

al-Dschāmi' as-sahīh

Handschriftensammlung: *Sahih al-Boukhari* als Handschrift, die um 1800 im Süden Marokkos abgeschrieben wurde. Stammt aus der Bibliothek des berühmten marokkanischen Scholastikers und Gelehrten ABDEL-HAY-AL-KATTANI.



39 ↓

رَبَّنَا وَابْعَثْ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِكَ
وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَيُزَكِّيهِمْ إِنَّكَ
أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ وَمَنْ يَرْغَبْ عَنْ مِّلَّةِ إِبْرَاهِيمَ
الَّذِي اسْمُفَهُ نَفْسَهُ وَلَقَدْ أَصْطَفَيْنَاهُ فِي الدُّنْيَا وَإِنَّهُ
فِي الْآخِرَةِ لَمِنَ الصَّالِحِينَ إِذْ قَالَ لَهُ رَبُّهُ أَسْلِمْ
قَالَ أَتُؤْتِي لِي الْحِلْمَ الْعَالَمِينَ وَوَصَّى بِهَا إِبْرَاهِيمَ
بَنِيهِ وَيَعْقُوبَ يَا بَنِي إِسْرَءِيلَ أَصْطَفَا لَكُمْ الدِّينَ
فَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ مُسْلِمُونَ أَمْ كُنْتُمْ شُهَدَاءَ
إِذْ حَضَرَ يَعْقُوبَ الْمَوْتَ إِذْ قَالَ لِبَنِيهِ مَا تَعْبُدُونَ
مِنْ بَعْدِي قَالُوا نَعْبُدُ إِلَهُكَ وَإِلَهُ آبَائِكَ إِبْرَاهِيمَ
وِاسْمَعِيلَ وَاسْحَاقَ إلهًا وَاحِدًا وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ

تِلْكَ أُمَّةٌ قَدْ خَلَتْ لَهَا كُتُبٌ وَلَكُمْ مَّا كُتِبَ
وَلَا تَسْأَلُونَ عَمَّا كَانُوا يَعْمَلُونَ وَقَالُوا كُونُوا
هُودًا أَوْ نَصَارَى تَهْتَدُوا قُلْ بَلْ مِلَّةَ إِبْرَاهِيمَ
حَنِيفًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ قُولُوا آمَنَّا بِاللَّهِ
وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنْزِلَ إِلَى إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ
وَإِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطِ وَمَا أُوتِيَ مُوسَى
وَعِيسَى وَمَا أُوتِيَ النَّبِيُّونَ مِنْ رَبِّهِمْ لَا تُفَرِّقَ
بَيْنَ أَحَدٍ مِنْهُمْ وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ فَإِنْ آمَنُوا بِمِثْلِ
مَا آمَنْتُمْ بِهِ فَقَدْ اهْتَدَوْا وَإِنْ تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا هُمْ
فِي شِقَاقٍ فَسَبِّحْ بِحَمْدِ اللَّهِ وَهُوَ السَّمِيعُ
الْعَلِيمُ صَبَّغَهُ اللَّهُ وَمِنْ أَحْسَنُ مِنَ اللَّهِ صَبْغَةً

40a ↓



40b ↑



41a ↑

Nº 40
Ahmed Ali El Baghdadi (1002–1072)
Al-Quassida al-Baghdadiyya
um 1890, Marokko

Handschrift aus dem Norden Marokkos, die wahrscheinlich um 1880, aber nicht nach 1890 entstanden ist. Enthält erbauliche Lieder dieses wichtigen sunnitischen Gelehrten, der aufgrund seiner großen *Hadith*-Sammelleidenschaft und der damit verbundenen Akribe auch ›*Addahabi*‹ genannt wird. Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Nº 41
Unbekannt
**Sammlung von juristischen Abhandlungen
nach der maleketischen Rechtsschule**
um 1880, Marokko

Behandelt vorwiegend Handels- und Zivilrecht.

Nº 42
Koranfragment
um 1800, Äthiopien

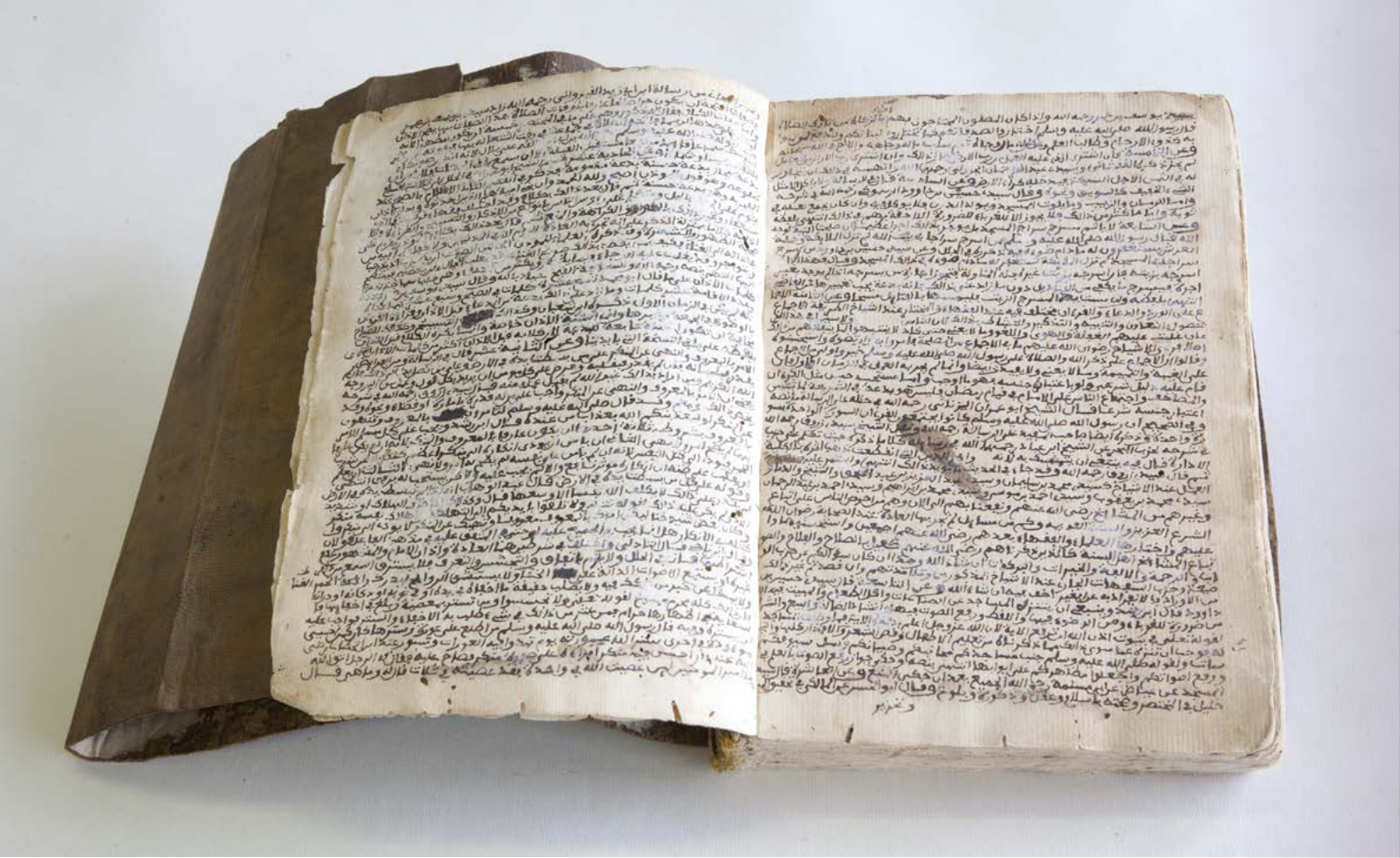
Nº 43
Handschrift eines unbekannten Autors aus dem Süden Marokkos
um 1800, Sousregion

Verfasst in masirischer Sprache (*Tassoussit*) mittels arabischer Lettern. Es handelt sich um eine Handschrift der traditionellen Heilkunde in Versform.

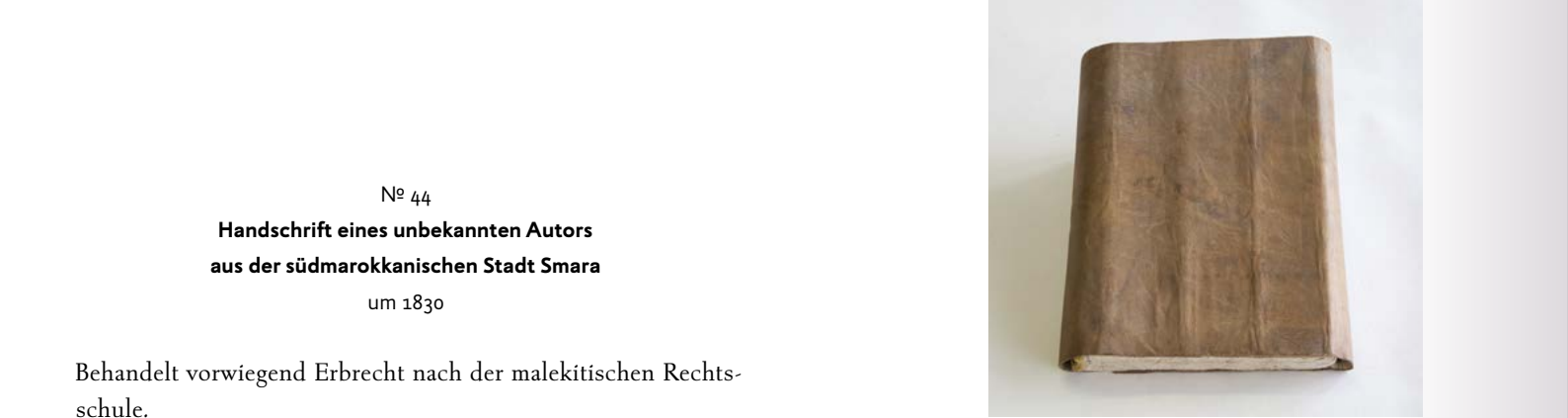
43a ↓



43b ↓



44a ↑



44b ↑



46b ↓



46a ↓





47

Nº 47

Koranhandschrift

um 1900, Marokko

Nº 48

Faksimile bzw. Nachdruck einer Handschrift

(Theologische Abhandlungen)

um 1900

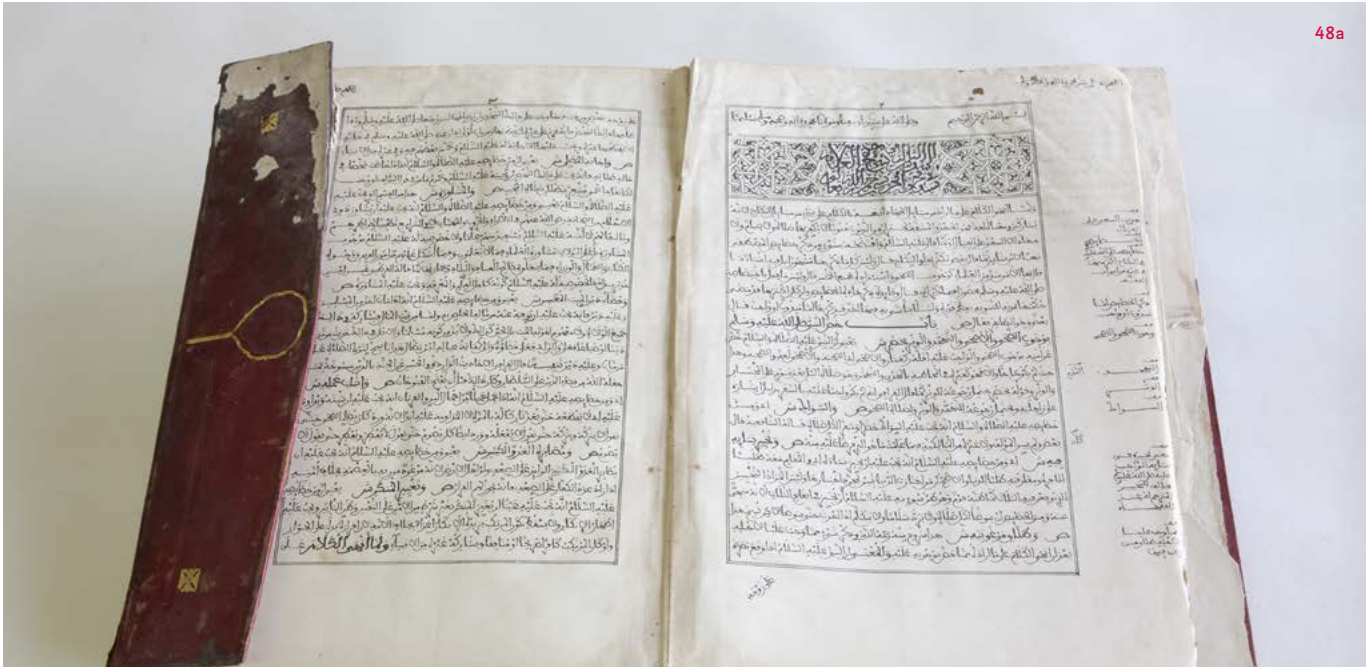
Tatsächlich handelt sich hier um einen maghrebinischen Wiegendruck, da der Buchdruck im Maghreb erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts eingeführt wurde. Anfänglich wurden die Handschriften in Steindrucktechnik reproduziert.

Nº 49

Faksimile bzw. Nachdruck einer Handschrift

(Juristische Abhandlungen)

um 1900



48a

48b ↓



49a

49b ↑



PERSONENREGISTER

Abd Al-Jabri, Mohammed	33	Petri, Johann.....	15
Albrizius, Joannes Baptista.....	15	Pfalz, Johann Wilhelm von der	31
al-Bukhari, Imam.....	41	Philipp II. von Spanien.....	34
al-Jazouli, Imam.....	41	Pissot, Noël-Jacques.....	27
Amerbach, Johann	15	Richardson, James.....	34
Arnold, Gottfried	16	Richardson, Samuel.....	31
Augustinus	8, 15	RIFKABYLEN	37
Barth, Heinrich	34	Rommel, Erwin	37
Beinhart, Jakob	27	Rousseau, Henri.....	31
Ben Samson, Chajim.....	→ Heine, Heinrich	Sachs, Hans.....	20, 22
Bowles, Paul.....	31	Schiller, Friedrich.....	34
Bruggmann, Maximilien.....	34	Schuchardt, H.....	33
Charhadi, Driss ben Hamed.....	31	Siculi, F. Thomae Fazelli.....	22
Chodowiecki, Daniel Nikolaus	31	Steindler, Dr. Larry.....	16, 20, 26
Cicero, Marcus Tullius	15	SUFI	46
Cujas, Jacques.....	24	Vetsch, Florian.....	37
Diderot, Denis	20	Vivaldi, Antonio	34
El Baghdadi, Ahmed Ali	45	Weyer, Helfried.....	35
Erasmus von Rotterdam	24	Wirth, Albrecht.....	37
Estienne, Robert.....	15	Woyts, Johann Jacob.....	20
Euchlin	24	Wrage, Werner	35
Flavius Josephus.....	26	Wyle, Niklas von	26
Froben, Johann	15		
Gellert, Christian Fürchtegott	31		
Gerbelij, Nicolai	24		
Goethe, Johann Wolfgang von.....	31		
Gramye, Jean Baptiste.....	20		
Heine, Heinrich	33		
Hippo, Augustinus von	→ Augustinus		
Hübner, Johann	17		
Hundt, Wigelus zu Lauterbach	16		
Kerenski, Boris	37		
Livius	22		
Melanchthon, Philippe	24		
Mortier, Pierre	17		
Orléans, Herzog von	27		
Overweg, Adolf.....	34		
Ovid.....	31		

WERKREGISTER

al-Dschāmi'as-sahih.....	39	Histoire du Vieux	6
Al-Quassida al-Baghdadiyya	40	et du Nouveau Testament.	
Bayrisch Stammen-Buch	4	Juristische Abhandlungen nach	41
Berberische Hiatustilgung.....	25	der maleketischen Rechtsschule	
Clarisse Harlowe	21	Koranfragment	42
Codicis Theodosiani libri XVI.....	15	Koranhandschrift	47
Dala'il al-Khayrat.....	36, 37, 38	Kritik der Arabischen Vernunft	24
Der eheliche Brautkrantz	18	Kurze Fragen aus der	8
Der Kampf um Marokko	33	philosophischen Historie	
Des hochberühmten Jüdischen.....	16	Kurze Fragen aus der	7
Geschicht Schreibers, Flavii		politischen Historia	
Josephi, Historien und Bücher		La Galerie électorale de Dusseldorf....	20
Description des Principales.....	19	Les œuvres galantes et amoureuses...	22
du cabinet de s.A.s.		Marokko	30
Monseigneur le Duc d'Orléans		Nordafrika: Volk und Landschaft.....	31
Ein Leben voller Fallgruben	23	zwischen Rif und Nil	
Episcopi Operum	1	Opera Omnia; De Civitate Dei.....	2
Eurialus und Lucretia.....	17	(der Gottesstaat) u. a.	
F. Thomae Fazelli Siculi	13	Orationes.....	3
De rebus Siculis decades duae,		Phorencis, pro declaratione.....	14
nunc primum in lucem editae		picturae sive descriptionis	
Faksimile bzw. Nachdruck.....	48, 49	Graeciae Sophiani libri septem	
einer Handschrift		Reisen und Entdeckungen	29
Gazophylacium medico-physicum,	10	in Nord- und Centralafrika	
oder Schatz-Kammer medicinisch-		Respublica Namurcensis,	9
und natürlicher Dinge		Hannoniae et Lutsenburgensis	
Gottfried Arnolds Unpartheyische.....	5	Sahara	32
Kirchen- und Ketzer-Historie		Schicksal Nordafrika:.....	35
Handschrift aus der	46	zwischen Wüste und Meer	
marokkanischen		Schiller's sämtliche Werke,.....	28
Gelehrtenstadt Fes		u.a. Don Carlos	
Handschrift	43	Sehr Herrliche, Schöne und	11, 12
eines unbekannten Autors		warhaffte Gedicht Geistlich	
aus dem Süden Marokkos		und Weltlich allerley art	
Handschrift	44	tanger telegramm	34
eines unbekannten Autors aus der		Tragödien, u. a. Almansor.....	27
südmарokkanischen Stadt Smara			
Handschrift um 1800	45		
aus einer Sufibibliothek			
Heine's Werke, herausgegeben.....	26		
von Heinrich Laube			

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der
Ausstellung im ROMANEUM Neuss
vom 2. Oktober bis zum 8. November 2017.

Herausgeber	Stadt Neuss, der Bürgermeister Kulturamt, Harald Müller
Redaktion	Deniz Elbir
Gestaltung, Satz	Johannes López Ayala / Studio Bronx
Fotografien	Karín Geiger
Auflage	750 Exemplare
Schriften	<i>Albertan Pro</i> und der <i>Dokument Pro</i> (Jim Rimmer)
ISBN	978-3-936542-86-8
	Mit freundlicher Unterstützung der <i>Chaabi-Bank Düsseldorf</i>

